BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019
ZUSAMMENFASSUNG

REBBZ BILLSTEDT BILDUNGSABTEILUNG

Inspektionsbericht vom 10.09.2019 (2. Zyklus)

ifbq
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Hamburg

Präambel
Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Steuerungshandeln

Grundlage der pädagogischen Kultur der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt ist dessen Leitbild „Jeder Tag ist neu“, welches im Rahmen intensiver abteilungsübergreifender Abstimmungsprozesse erarbeitet und beschlossen wurde. Wertschätzung und Bindung, klare Regeln, Lösungsorientierung sowie gegenseitiges Verantwortungsbewusstsein, aber auch die Vernetzung im Stadtteil bilden die Grundlagen der engagierten pädagogischen Arbeit. Das Leitungshandeln der Bildungsabteilung wird von allen Beteiligtengruppen der Schulgemeinschaft als glaubwürdig und präsent wahrgenommen. Innerhalb der Vielzahl und der hohen Komplexität der Entwicklungsvorhaben des gesamten ReBBZ liegt eine zentrale Aufgabe des Leitungshandelns darin, die Ziele und Entwicklungsperspektiven und die Ziele der Abteilung Bildung als Teil der übergreifenden Organisationsentwicklung noch deutlicher zu schärfen und dabei notwendige Verbindlichkeiten zu sichern. Dies wird beispielsweise daran deutlich, dass eine Einigung auf gemeinsame Unterrichtsstandards, die Vereinbarung notwendiger Schritte und die Entwicklung von Kriterien, anhand deren der Erfolg überprüft wird, erst in Teilbereichen, beispielsweise im Bereich der Klassenführung, vorhanden sind.

Die Leitung der Abteilung Bildung steht in einem engen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Großteil der Leitungsarbeit war und ist durch die Akquise von Personal gebunden. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt darin, den Pädagoginnen und Pädagogen durch regelmäßige schulinterne Fortbildungsmaßnahmen die passenden Weiterqualifizierungen zu ermöglichen. Die Personalentwicklung beinhaltet auch regelmäßige anlassbezogene Gespräche, bei denen intensives Zuhören und die Ermutigung in beruflich herausfordernden Situationen viel Raum einnehmen. Mehrheitlich machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich, dass sie persönliche Wertschätzung für die geleistete Arbeit und sehr konkrete und oftmals auch pragmatische Unterstützung erfahren. Die Pädagoginnen und Pädagogen werden jedoch nicht systematisch in ihrer individuellen Entwicklung begleitet. Die Leitung der Abteilung Bildung nimmt Unterrichtshospitationen und darauffolgende Auswertungsgespräche zwar stichprobenartig, aber nicht regelhaft und koordiniert wahr.

Alle Schülerinnen und Schüler der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt werden ganztägig betreut, der Ganztag bildet dabei eine konzeptionelle und personelle Einheit. Er ist durch eine klare Rhythmisierung und unterschiedliche Angebote gekennzeichnet, zu denen neben einem breiten Kursangebot auch spezifische Förderangebote sowie Sozialarbeit und Beratung gehören. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen externen Kooperationspartnern macht die gute Vernetzung im Stadtteil deutlich. Durch regelhafte, transparente Absprachen bezüglich der Organisation von Vor- und Nachmittagsaktivitäten und durch feste Ansprechpartnerinnen und -partner ist der Informationsfluss für alle Beteiligten mehrheitlich gesichert.

In der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt werden grundlegende Aspekte der Schülerpartizipation umgesetzt. In allen Klassen gibt es einen fest installierten Klassenrat; auch der Schülerrat tagt regelmäßig. Sowohl in der Befragung als auch im Interview wird jedoch deutlich, dass ein Teil der Schülerschaft sich eine stärkere Mitgestaltung im Schulalltag wünscht. Eine Information der Erziehungsberechtigten bei wichtigen Entscheidungen findet regelhaft innerhalb der entsprechenden Gremien statt.

Unterrichtsentwicklung:
Zusammenarbeit

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen steht ein intensiver schülerbezogener Austausch in Zusammenarbeit mit der Abteilung Beratung zu den Bereichen der Erziehung, der Sozialarbeit sowie zur individuellen Förderung. Das Kernteam bilden die professionsübergreifenden Klassenteams. Diese vernetzen sich regelmäßig mit unterschiedlichen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen, beispielsweise im Hinblick auf aktuelle sonderpädagogische Fragestellungen oder zu Fragen der Berufsvorbereitung. Durch verbindliche Teamzeiten hat die Abteilung Bildung wichtige Grundlagen für eine systematische unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in den Stufenteams geschaffen. Klare Zielsetzungen und Aufgabenbestimmungen sowie ein Auftrag zur regelhaften Evaluation der zu entwickelnden Arbeitsergebnisse stehen noch aus.

Der interkollegiale Austausch bezieht sich schwerpunktmäßig auf erzieherische Fragen, jedoch nur wenig auf curriculare oder methodische Aspekte des Unterrichts. Da eine zentrale Aufgabe der Abteilung Bildung darin liegt, die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Verantwortung für das eigene Leben und dabei auch für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, kommt der Intensivierung des Dialogs über ein gemeinsames kompetenzorientiertes Unterrichtsverständnis und der Entwicklung entsprechender Unterrichtsvorhaben eine besondere Bedeutung zu. Die Abteilung Bildung hat diesen Bereich als Entwicklungsfeld identifiziert und damit begonnen, schulinterne Curricula zu entwickeln und erste methodische Absprachen beispielsweise im Bereich der Klassenführung zu treffen.

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

In besonderer Weise ist die Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen neben der Förderung der sozialen Kompetenz darauf ausgerichtet, alle Schülerinnen und Schüler beim Aufbau der Lern- und Leistungsbereitschaft, beim Erwerb der Kulturtechniken sowie beim Übergang in die Arbeitswelt zu unterstützen. Über die regelmäßig stattfindenden Lernentwicklungsgespräche hinaus stehen die Pädagoginnen und Pädagogen durchgängig in engem Kontakt mit allen Schülerinnen und Schülern. Regelmäßig erfahren die Schülerinnen und Schüler in persönlichen Gesprächen, was ihnen gut gelingt und was sie besser machen können. Die gezielte Anleitung der Schülerinnen und Schüler zur Reflexion eigener Lernprozesse und zur systematischen Übernahme von Lernverantwortung erscheint dagegen deutlich ausbaufähig.

Eine deutliche Stärke der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt liegt in der konzeptionellen Ausgestaltung der individuellen Anschlussplanung (Berufsorientierung). Ein besonderes Augenmerk der pädagogischen Arbeit wird darauf gerichtet, die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, eine zu ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen passende Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg zu treffen. Dabei werden sie durch ein breites diesbezügliches Angebot gezielt unterstützt. Über die regelhaft stattfindenden und intensiv begleiteten Praktika hinaus wird der Bezug zum Beruf in besonderer Weise, beispielsweise durch unterschiedliche Schülerfirmen und Kompass-Angebote, erkennbar. Darüber hinaus enthält das schulische Förderkonzept auch flexible und individuelle Förder- und Unterstützungsangebote zur Vorbereitung des ersten Bildungsabschlusses.

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt erhebt und nutzt unterschiedliche Daten, die zwar für die Optimierung individueller Förderprozesse, jedoch nicht systematisch für eine gezielte Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Berufsgruppen unterstützen sich gegenseitig sehr intensiv, beispielsweise im Rahmen gemeinsamer Fallbesprechungen. Ein regelhaftes Feedback mit Blick auf eine systematische Weiterentwicklung des Unterrichts, etwa durch kollegiale Hospitationen oder im Rahmen von Hospitationen durch die Fachleitungen, ist hingegen nicht etabliert. Auch das Feedback der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht wird nicht regelhaft genutzt. Alle Beteiligten betonen übereinstimmend, dass es notwendig ist, gemeinsame Unterrichtskonzepte für eine Schülerschaft mit zunehmend komplexen Problemlagen zu entwickeln (siehe auch Abschnitt zur Zusammenarbeit). Die Etablierung entsprechender Feedbackstrukturen stellt dabei sowohl eine Herausforderung als auch eine große Chance dar.

Unterricht, Erziehung und Förderung

In der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt steht das erzieherische Handeln im Zentrum der pädagogischen Arbeit. Diese gibt den Schülerinnen und Schülern einen unterstützenden und stärkenden Rahmen, der sowohl Entwicklungsräume bietet als auch klare Grenzen setzt. Gemeinsame Unternehmungen wie Schulausflüge, Projekttage und Projektwochen, Klassenfahrten und Feste fördern das soziale Miteinander.

Im Zentrum des Unterrichts der Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt stehen der Aufbau und die Gestaltung förderlicher pädagogischer Beziehungen, da diese als entscheidende Voraussetzungen für Lernbereitschaft und -fähigkeit gelten. Der Unterricht ist mehrheitlich gekennzeichnet durch klare Regeln, durch eine wertschätzende, stärkenorientierte Ansprache der Lehrkräfte sowie durch den konstruktiven und offenen Umgang mit Fehlern. Einerseits sind die Pädagoginnen und Pädagogen im Unterricht sehr präsent, behalten den Überblick und können dementsprechend schnell und angemessen auf Störungen reagieren. Andererseits werden die Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Situationen durch Lob und Ermutigung in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und in ihren Lernfortschritten wahrgenommen und unterstützt. Regelhaft erhalten sie ein ermutigendes individuelles Feedback, innerhalb dessen Stärken und Möglichkeiten zur Verbesserung aufgezeigt werden.

Während die Beziehungs- und die Bindungsarbeit eine einheitliche Stärke des Unterrichts darstellen, gilt dies für die Struktur des Unterrichts nicht durchgängig. Dies wird beispielsweise daran deutlich, dass die Arbeitsaufträge und Erklärungen nicht immer klar sind. Auch die Lernziele und vor allem der Unterrichtsablauf werden in sehr unterschiedlicher Weise kommuniziert. Aus Sicht des Inspektionsteams liegt eine Chance darin, Unterrichtsstrukturen noch stärker transparent und nachvollziehbar zu machen. Auch die Stärkung der Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihre Lernprozesse durch die Benennung klarer Kriterien erweist sich als ein Entwicklungsfeld, um dadurch eine Verknüpfung zwischen dem sozialen und fachlichen Lernen herzustellen. Insgesamt fällt auf, dass im Gegensatz zu einer deutlich wahrnehmbaren gemeinsamen Haltung der Fürsorge die Pädagoginnen und Pädagogen die Schülerinnen und Schüler in sehr unterschiedlicher Weise dazu anleiten, Verantwortung für den eigenen Lernprozess oder den Lernprozess ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu übernehmen. Dies gilt auch gleichermaßen dafür, in welchem Maß der Unterricht den Schülerinnen und Schülern Freiräume eröffnet und nicht nur auf ein bestimmtes Ergebnis fixiert ist. Eher selten erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen der Wochenplan- oder der Stationenarbeit selbstorganisiert zu arbeiten. Unterrichtssituationen, in denen Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen, korrigieren und Rechenschaft über ihren Kompetenz- oder Lernzuwachs geben, kommen nur sehr selten zum Einsatz. Von besonderer Notwendigkeit erscheinen der regelhafte Austausch über ein gemeinsames Unterrichtsverständnis und die nachhaltige Sicherung verbindlicher Standards vor allem mit Blick auf den Bereich der Schüleraktivierung und die Begleitung der individuellen Lern- und Leistungsentwicklung.

Im Bereich der zusätzlichen Förderung liegt ein deutlicher Schwerpunkt des ReBBZ Billstedt darin, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrer Lernbereitschaft zu stärken. In enger Zusammenarbeit der Abteilungen Bildung und Beratung bildet dabei die differenzierte Förderdiagnostik die zentrale Grundlage. Die Qualität der Förderung zeigt sich in besonderer Weise in der Einrichtung und Ausgestaltung unterschiedlicher und sehr individueller Maßnahmen und Förderangebote. Den Schülerinnen und Schülern stehen eine Vielzahl spezifischer Förderkurse, beispielsweise im Bereich des sozialen Kompetenztrainings, der Gewaltprävention, oder auch der Kurse „Cool in School“ oder „Box School“ offen. Das Förderangebot enthält auch flexible Förder- und Unterstützungsangebote zur Vorbereitung des ersten Bildungsabschlusses.

Aus Sicht des Inspektionsteams liegt eine zentrale Herausforderung für die Bildungsabteilung des ReBBZ Billstedt darin, Strukturen für die Verknüpfung der unterrichtlichen Arbeit mit den vielfältigen zusätzlichen sozialpädagogischen und therapeutischen Angeboten zu schaffen und weiter auszugestalten. Von zentraler Bedeutung erscheint dabei die Entwicklung eines gemeinsamen Unterrichtskonzepts, das darauf zielt, die Schülerinnen und Schüler systematisch dazu anzuleiten, Verantwortung für das eigene Lernen und damit auch für ihr zukünftiges Leben zu übernehmen.

Wirkungen und Ergebnisse

Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler sind mehrheitlich mit der Bildungsabteilung, dabei insbesondere mit dem Engagement der Leitung sowie der Pädagoginnen und Pädagogen, zufrieden. Die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der pädagogischen Arbeit ist groß, die Arbeitszufriedenheit ist trotz der als stark erlebten Arbeitsbelastung hoch. Zentrale Gründe für die Zufriedenheit sind gemeinsame Wertvorstellungen und der intensive kollegiale Austausch, aber auch die erlebte Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit der pädagogischen Arbeit.